

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in das Bad selbst. Aus dem Bade gelangt man durch einen, neben dem Badeeingange befindlichen abgesonderten Badeausgang in ein Gemach, welches mehr als das Umkleidezimmer erwärmt ist. Hier wird der Körper abgetrocknet, und die erwärmte trockene Wäsche angezogen; von da tritt man in das Umkleidezimmer, zieht die übrigen Kleidungsstücke an, ruht dann in der Vorhalle aus, wenn es nöthig ist, und durchstreift also nach und nach mehrere Abstufungen von Temperaturen, bevor man in die freye Luft kommt.

Der Badesaal, in den man auch aus der zweyten Vorhalle über einige Stufen gelangen kann, stellt einen auf acht Säulen ruhenden Tempel vor. Die Säulen bilden längs der Wand des Saales einen Gang, von dem vier Stufen zu dem mittleren viereckigen Raume führen, in dessen Mitte sich der Badesbehälter befindet, der ein Rechteck bildet, kein Geländer hat, sondern bloß am Rande mit rothem Marmor eingefast ist. Das Licht erhält der Badesaal durch eine viereckige mit einer Gallerie umgebene Oeffnung, die sich über dem Badesbehälter in dem Zirkelgewölbe des Saales befindet. Ueber diesem wurde ein Glasdach angebracht, daß zur Ableitung der Badedünste mit Lüftlöchern versehen wurde; da aber die Dünste noch zu wenig Ausgang fanden, mußte im Jahre 1823 hier einige Abänderung vorgenommen werden. In diesem Badesaale ist auch eine schöne Gruppe angebracht, die einen sitzenden Aesculap, mit einer an ihn sich schmiegenden Hygieia in Lebensgröße vorstellt. Herr Director Klieber hat dieselbe aus hartem Sandsteine gefertigt, und sie darf als ein Meisterstück der Kunst betrachtet werden. Die Schwefelquelle geht unter dem durchlöcherten Breterboden des hölzernen Badesbehälters auf, an dessen Wänden Sitze mit Handgeländern, und über diesen tassenförmige Behälter zur Aufbewahrung der Schweißtücher u. dgl. angebracht sind. Der Ueberfall des Badewassers ist in der Wand des Badeskastens in einer Höhe von vier Schuh 6 Zoll, an dem ein Schuber, mit einer Muschel versehen, befestiget ist. In diese Muschel, die zugleich zum bequemen Ausspucken dient, fließt das Badewasser ab. Die Spindel zum An- und Ablassen des Badewassers ist außerhalb des